

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In Jahren wie diesem kommen immer wieder Anfragen, ob Pflanzenschutzbehandlungen – die mit Kupferprodukten gemäss Bewilligung bei hohem Befallsdruck durch Falschen Mehltau bis Ende August möglich wären – sinnvoll sind. Nun, eine allgemeine Aussage dazu ist leider nicht möglich.

Ziel einer solchen Behandlung wäre es, die vorhandene Blattfläche gesund zu halten, damit der Rebstock Reservestoffe bilden kann und die Trauben ausreifen können. Ist die Blattfläche aber bereits sehr stark geschädigt oder sind kaum noch Trauben vorhanden, ist kein positiver Effekt mehr zu erwarten. Wie langjährige Erfahrungen mit unbehandelten Parzellen zeigen, sind die kurzfristigen Auswirkungen eines Extrembefalls für den Rebstock durchaus zu verkraften.

Sinnvoll ist diese Behandlung somit bestenfalls bei sehr spätreifenden Sorten, z. B. Merlot oder Cabernet franc, mit weitgehend gesunden Trauben und starkem Befall an den Geiztrieben, wie im Beispiel im linken Bild. Meist hat jedoch die Witterung während der Reife einen deutlich stärkeren Einfluss. Bei Blauburgunder ist selbst in solchen Situationen kein merklicher Effekt zu erwarten.

Bei den Reben im rechten Bild wäre jede weitere Behandlung reine Ressourcenverschwendung.



In diesem Sinne möchte ich anregen, differenziert über jede Pflanzenschutzbehandlung nachzudenken und jede Anwendung den zu erwartenden Kosten – nicht nur aus finanzieller Sicht – gegenüberzustellen.

Beste Grüsse und eine erfolgreiche Ernte!

Michael Gölles, Strickhof



## Allgemein

Die letzten zwei Wochen wurden warme, gar heisse und sonnenreiche Tage von lokalen Schauern und Gewittern abgelöst. Ein Tiefdruckgebiet und eine Kaltfront aus Nordwesten sorgten am Wochenende des 17. und 18. August 2024 sowie des 24. und 25. August 2024 für regional kräftige Regenfälle und die Temperatur sank von über 30 Grad auf etwa 22 Grad. Nun feiert der Sommer ein Comeback. Mit wärmeren Temperaturen und sonnigen Tagen ist zu rechnen.

Die Reben befinden sich an den meisten Standorten im fortschreitenden Farbumschlag (BBCH 83) und werden teilweise schon weich (BBCH 85).



Abbildung: Am 21.08.2024 befand sich der Pinot noir in Wädenswil im Stadium BBCH 83. Die Reifeentwicklung ist genauso wie letztes Jahr und befindet sich somit im 10-Jahresmittel (Quelle: [Agrometeo](#))

Die **Reifeproben** haben begonnen und werden jeweils wöchentlich am Mittwoch auf Agrometeo aktualisiert. Die Analysen der einzelnen Sorten sowie Standorten ist auf [Reifeverlauf - Agrometeo](#) abrufbar.

## Pflanzenschutz - Krankheiten

### Die Behandlungen sind abgeschlossen!

Bei **hohem Befallsdruck durch Falschen Mehltau** wäre der Einsatz von dafür zugelassenen Kupfermitteln (siehe [Pflanzenschutzmittelregister BLV](#) – [www.psm.admin.ch](http://www.psm.admin.ch)) zwar noch bis Ende August erlaubt, sinnvoll ist er aber nur in Ausnahmefällen.

## Pflanzenschutz - Schädlinge

Das Befallsrisiko durch die **Kirschessigfliege** beginnt bei anfälligen Sorten mit dem Farbumschlag. Eine regelmässige Kontrolle der Anlagen auf Eiablagen gibt gute Hinweise auf den Befallsverlauf. Bei anfälligen Sorten oder in Anlagen mit häufigem Befall empfiehlt sich der Einsatz von Kaolin ab Farbumschlag. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen (auch Kaolin) zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden.

Bei der Bekämpfung gilt es zu beachten, dass nur Kaolin- (ÖLN und Bio) und Spinosadprodukte (nur ÖLN) zugelassen sind. Weitere Informationen: [Drosophila suzukii](#)

In der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüsch können starke **Frassschäden durch Wespen** auftreten, besonders bei sehr frühen Sorten (rot und weiss). Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen. Weitere Infos lesen Sie im SZOW-Artikel [«Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau»](#)

Informationen zum Japankäfer und zu ähnlichen Schädlingen, die auch an Reben auftreten, finden Sie unter diesem [Link](#). Werden verdächtige Käfer beobachtet, sollte ein **scharfes, aussagekräftiges Foto** an die kantonale Fachstelle gesendet werden.

## Pflegehinweise

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt werden, sind die Netze unbedingt regelmässig auf Löcher sowie gefangene Tiere zu kontrollieren. Nach der Ernte sind die Netze baldmöglichst zu entfernen.

Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen, um Schäden durch die **Kirschessigfliege** *Drosophila suzukii* möglichst zu verringern:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Ertragsregulierung vor dem Farbumschlag

In betroffenen Anlagen sind die typischen Symptome von **Vergilbungskrankheiten (z. B. Schwarzholzkrankheit)** jetzt deutlich sichtbar. Wenn die drei folgenden Symptome gleichzeitig auftreten, handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Vergilbungskrankheit.

- Rot (rote Sorten) oder gelb (weisse Sorten) verfärbte Blätter, die sich nach unten einrollen
- Fehlende Verholzung der Triebe
- Keine, eingetrocknete oder stark verrieselte Trauben

Bei einem Befallsverdacht sollten die Stöcke markiert und die kantonale Beratung informiert werden – insbesondere, wenn es sich um Junganlagen oder ein Erstauftreten handelt. **Bei nachgewiesenem Befall ist es sinnvoll, betroffene Stöcke zu roden.** Eine Bekämpfung der Vergilbungskrankheiten oder eine Heilung betroffener Rebstöcke ist nicht möglich.

Weitere Informationen unter: [Goldgelbe Vergilbung](#)

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann. Kranke Rebstöcke, die in der Parzelle oder in der Umgebung gelassen werden, können andere anstecken. Es ist daher ratsam, diese korrekt zu entsorgen, spätestens vor dem nächsten Schnitt.

Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das [Merkblatt](#) von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

Bei Rebparzellen, welche als «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» angemeldet sind, ist das **Mulchen** der gesamten Rebfläche ab Reifebeginn wieder erlaubt.

Nach dem [Modell](#), welches das Übertragungsrisiko von **Bois noir (Schwarzholzkrankheit)** im Rebbau berechnet, können sowohl Brennesseln als auch Ackerwinden gemäht werden.



In der aktuellen Nummer: **Flaschen und Ökologie: Der Werkstoff Glas auf dem Prüfstand** • Porträt der Weinbaugenossenschaft Birnenstorf • Arbeiten im Rebberg und Keller • Diplomfeier der Deutschschweizer Weinbauberufe • Interview mit Alt-Rebbaukommissär Jürg Maurer • u.v.m.

Bestellen Sie noch heute eine **Gratis-Probenummer** oder gleich das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** auf [www.obstundwein.ch/abonnement](http://www.obstundwein.ch/abonnement) oder unter [info@obstundwein.ch](mailto:info@obstundwein.ch)

## Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2024](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Weinbau 2023/2024](#)

[Betriebsmittelliste FiBL](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

## Hinweise zum Inhalt

Die nächste Nummer erscheint am 10. September 2024.

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

## Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, <a href="mailto:lorenz.kern@weinbauzentrum.ch">lorenz.kern@weinbauzentrum.ch</a>
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Kathleen Mackie-Haas (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, <a href="mailto:info@obstundwein.ch">info@obstundwein.ch</a>
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)